



Kaninchen: Niesen kann gefährlich sein

Max, eines der Kaninchen im Gehege, ist zwar fit, dennoch niest es des Öfteren. Kaninchenschnupfen klingt harmloser als er ist. Deshalb sollte bei Erkältungsanzeichen das Tier vom Tierarzt untersucht werden. Denn schnell wird aus einem Schnupfen (Rhinitis) eine Lungenentzündung (Pneumonie). Niesen kann aber z.B. auch ein Indikator für eine Allergie, Fremdkörper (Heuhalm) in der Nase oder eine Zahnerkrankung sein.

Bei Kaninchenschnupfen reichen die Symptome von wässrigem bis zu eitrigem Augen- oder Nasenausfluss. Wenn es schließlich zur Maulatmung kommt, stellt dies ein absoluter Notfall dar!

Es gibt zahlreiche Erreger, die einen Schnupfen hervorrufen können. Kaninchen können sich auch beim Men-

schen anstecken. Hat der Tierbesitzer z. B. eine Streptokokken-Infektion (z.B. eine Mandelentzündung) oder eine Erkältung, die u.a. durch Bakterien ausgelöst wurde, kann er die Kaninchen damit anstecken. Klar ist: Wenn nicht rechtzeitig behandelt wird, kann der Schnupfen beim Tier chronisch werden.

Gegen die Krankheitserreger *Pasteurella multocida* und *Bordetella bronchiseptica* gibt es einen Impfstoff. Er wird aber bei der privaten Haltung von Heimkaninchen selten angewandt, da der Lebendimpfstoff erst zur Erkrankung führen kann und ungeimpfte, schwächere Tiere angesteckt werden können. Hier entscheidet der Tierarzt.

Besonders schlechte Fütterungs- und Haltungsbedingungen begünstigen die Übertragung der Infektion.

Zitat des Monats

„Das Leben und dazu eine Katze
– das ergibt eine unglaubliche Summe.“
(Rainer Maria Rilke, dt.-österr. Schriftsteller, 1875 - 1926)

Der Tier-Punkt
wird empfohlen
vom:



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Friedensstraße 21
47929 Grefrath
Tel. 02158/40 82 67

E-Mail:
info@presse-
punkt.de

Internet:
www.presse-
punkt.de

Alle Rechte
vorbehalten

Tier-Punkt
Die Tierhalter-Information

Kleintierpraxis
Dr. Frank Hildenbrand
Heilbronner Straße 62
71229 Leonberg
Telefon: 071 52 / 94 97 33



September 2009



© F. Reimann

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

- ✓ **Verstopfung erkennen und richtig vorbeugen**
- ✓ **Buchtip:**
Mehr „Action“ für den Hund
- ✓ **Blick-Punkt:**
Unbekannte Kreatur
- ✓ **Kaninchen:**
Niesen kann gefährlich sein

Ist es kühl genug fürs Tier? Irrtümer sind oft tödlich

Schnell wird die Situation falsch eingeschätzt: Selbst ein kurzer Aufenthalt im Supermarkt kann für den wartenden Hund im Pkw im Sommer lebensbedrohlich sein.

Auch Autos im Schatten können bei hohen Temperaturen zur Sauna werden. Allzu viele Tierhalter vergessen, dass der Schatten schnell wandert. Am besten, Sie vermeiden auch im Spätsommer jeden alleinigen Aufenthalt Ihres Vierbeiners im Auto.

Übrigens: Entdecken Sie einen Hund im Pkw in praller Sonne, kann die Verständigung der Polizei für das Tier lebensrettend sein. Wirkt ein Tier apatisch oder sehr unruhig, atmet es überdurchschnittlich schnell oder zittert es, ist Durchfall und Erbrechen

zu erkennen, so sind das sichere Anzeichen für einen Hitzekollaps.

Nicht nur Hunde haben aufgrund eines Hitzeschlages bereits ihr Leben lassen müssen. Auch Meerschweinchen, Kaninchen und Vögel sind gefährdet. Oft möchte man den Tieren etwas Gutes tun. Doch schnell steht das Außengehe in der prallen Sonne oder die Terrasse ist eine Hitzefalle.

Steht der Vogelkäfig am Kippfenster, ist das Tier durch Zugluft gefährdet. Das Fensterglas wirkt wie ein Brennglas und steigert die Hitze um ein Vielfaches. Denken Sie deshalb als Tierhalter daran: Trinkwasser sowie kühle, zugfreie Orte sind für jedes Tier wichtig. Und: Vermeiden Sie Hunde-Spaziergänge in der Hitze!



Verstopfung erkennen und richtig vorbeugen

„Was machst du? Du schaust deiner Katze zu, wenn sie den Kot absetzt?“, die Freundin einer Tierhalterin ist ganz erstaunt – aber verantwortungsvolle Tierhalter haben ein Auge auf den Kotabsatz des Tieres. Zum einen kann Durchfall ein Indikator für diverse Erkrankungen sein, zum anderen sollte der Tierhalter auch bei ersten Anzeichen einer Verstopfung den Tierarzt zu Rate ziehen.

Gerade bei älteren Katzen ist eine Verstopfung keine Seltenheit.

Frühes Erkennen seitens des Tierbesitzers kann viel Leid und Geld sparen. Warten Sie allzu lange mit dem Tierarztbesuch, kann sich so genannter Steinkot bilden. Je länger der Kot im Darm verweilt, desto mehr Wasser wird ihm entzogen – er wird immer härter. Dieser Steinkot kann dann oft nur noch durch eine Operation aus dem Darm entfernt werden. Kommt die Katze hingegen rechtzeitig zur Behandlung, kann der Tierarzt den Kot auspülen.

Generell hat die gesunde Katze einen festen Kot. Bedingt durch ihre Vorfahren, die aus Halbwüsten und Steppen stammen, entzieht der Körper dem Exkrement Wasser, um möglichst viel Flüssigkeit für den Organismus zu nutzen. Verstopfung ist für das Tier nicht nur quälend und

schmerzhaft, sondern es kann neben dem Steinkot auch zur Erweiterung des Enddarms führen, was wiederum den Kotabsatz erschwert.

Die Ursachen für eine Verstopfung ermittelt der Tierarzt mit Ihnen gemeinsam. Möglich sind u.a. Beckenverformungen, Haarballen, Fremdkörper, Narben, Nervenschäden und auch psychische Probleme. Aber an erster Stelle stehen ein ungeeignetes Futter (Rohfaser-mangel), eine zu geringe Wasseraufnahme und zu wenig Bewegung oder die Kombination aus diesen Faktoren. Hier ist Ihre Absprache mit dem Tierarzt von großer Bedeutung.

Eine wichtige Maßnahme: Stellen Sie mehrere Trinkquellen auf, z.B. Zimmerbrunnen, Glaskugeln mit Wasserpflanzen oder schlichte Trinknapfe. Auch hier müssen Sie ausprobieren, was gefällt. Generell bevorzugen Katzen nicht an der Stelle zu trinken wo sie fressen.

Zusätzlich: Halten Sie Ihre Katze auf Trab – Spielen fördert und fordert Ihr Tier. Bewegung ist wichtig, damit der Darm nicht träge wird. Binden Sie die Spielmaus an den Faden und los geht's – am besten jeden Tag! Probieren Sie aus, mit welchem Spielzeug Sie Ihrem kleinen Tiger imponieren können. Das festigt auch die Bindung.

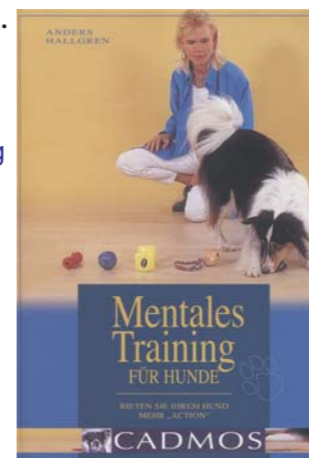
Buchtipp: Mehr „Action“ für den Hund

Es ist für andere immer beeindruckend, wenn der Hund einige kleine Tricks beherrscht, vom Pfötchen-geben bis hin zum Aufräumen der eigenen Spielsachen. Doch viel wichtiger ist für den Vierbeiner der Lernprozess selbst. Hier wird das Tier geistig gefordert – ein wichtiger Beitrag, einen ausgeglichenen Hund zu haben.

Beim gemeinsamen Arbeiten, das Mensch und Hund Spaß macht, entwickelt sich Bello zum aufmerksamen Begleiter. Das Buch „Mentales Training für Hunde“ von Anders Hallgren gibt zahlreiche gute Anleitungen für Übungen in der Wohnung, im Haus und vor allem für unterwegs. Kein Spaziergang muss langweilig sein.

Der Autor Anders Hallgren ist Verhaltensforscher, arbeitet seit fast 40 Jahren mit Hunden und ist für seine sanften Trainingsmethoden bekannt. Zahlreiche Anregungen findet der Hundefreund, wie er seinen Vierbeiner fordert.

Buchtipp des Monats:
Mentales Training für Hunde von Anders Hallgren, Cadmos Verlag, 22,90 Euro ISBN 978-3861277750



Blick-Punkt: Unbekannte Kreatur



© www.bs-fotodesign.de

Kater Elvis entdeckt ein ihm unbekanntes Wesen.

Meinen Lieblingsplatz erklimme ich regelmäßig. Dann liege ich entspannt auf den warmen Dachschindeln des Geräteschuppens und halte meinen Mittagschlaf. Ab und zu blinzel ich und habe natürlich alles im Blick. Herrlich, so ein Aussichtspunkt!

Beim mittäglichen Blinzeln habe ich neulich fast einen Schock erlitten. Weit öffnete ich meine Augen und konnte es kaum glauben! Was ist das? Was nähert sich unserer Einfahrt? Was bewegt sich selbstverständlich in meinem Revier?

Der blöde Nachbarskater ist es nicht. Unsere bellende Haustöle ist es auch nicht. Es ist wesentlich kleiner, aber die Bewegungen sind doch recht eigenartig, eher hüpfend.

Ich verlasse meinen Aussichtspunkt und schleiche mich langsam heran: nicht unbedingt mein Beuteschema! Da habe ich Respekt: Mit großen Augen schaut sie mich an. Ich nenne sie Oskar, die kleine vorwitzige Nachbarskröte . . .